

g e o r g k l e i n

kein sound ist illegal



Interaktive Klang-Text-Foto-Installation

mit Hornlautsprecher/Lasersensor aussen und Stereolautsprecher/Sitzen innen

10.-17.05. 2015

Errant Bodies - Sound Art Project Space Berlin

Commercial Version

mit Hornlautsprecher/Lasersensor aussen und T-Shirt Verkauf innen

13.-18.09. 2016

Errant Sound - Project Space Berlin

Berlin Art Week 2016 / Projektraumpreis des Berliner Senats

Stimme: Birol Ünel

Wie erreichen wir die Anderen? Wie verschaffen wir uns Gehör ?

Jede soziopolitische Bewegung stellt sich diese Fragen, entwickelt verschiedene Strategien – ob zur Wende '89, im arabischen Frühling oder in Griechenland. Ausgangspunkt der Installation ist ein Fundstück, ein Aufkleber an einem Laternenpfahl einer Kreuzung in Berlin mit dem Satz: "kein sound ist illegal". Satz und Design ist abgeleitet von dem Slogan einer politischen Kampagne ("Kein Mensch ist illegal"), die 1997 als Kunstprojekt auf der DOCUMENTA X startete.

Die Installation hat einen interaktiven Teil - eine akustische Intervention in den öffentlichen Raum vor dem Schaufenster - und einen passiven Teil: die Zuschauer und -hörer, die im Raum sitzen. Sie können beobachten, wie die Passanten auf eine Stimme reagieren, die sie aus einem Hornlautsprecher mit dem Satz "kein sound ist illegal" direkt anspricht, bruchstückhaft und je nach Entfernung vom Lasersensor in 4 Versionen (nah-tief bis fern-rufend).

Im Raum tauchen neben der tiefen Stimme des deutsch-türkischen Schauspielers Birol Ünel ("*Gegen die Wand*") noch live generierte Sinusklänge auf sowie Bruchstücke einer Aufnahme von einer Demonstration zur Flüchtlingspolitik in Deutschland, in der der originale Slogan skandiert wird. Im Schaufenster sitzend, beobachten die Zuschauer die filmische Szenerie vor Ihnen auf der Straße, werden jedoch selbst auch gesehen, wenn die irritierten Passanten auf die Lautsprecherstimme reagieren und Blickkontakt aufnehmen. — Akustische wie visuelle Berührungen entstehen in einem politisch-musikalischen Textfeld.



Für die *Berlin Art Week 2016* wurde eine „kommerzielle Version“ der Installation entwickelt.

Im Inneren des Ladens wurden nun T-Shirts mit dem Aufdruck "kein sound ist illegal" zum Verkauf angeboten, ähnlich zum Originalslogan, der inzwischen auf vielfachen Produkten (Tassen, T-Shirts etc.) zu haben ist. Diese "commercial version" der Installation reagiert damit auf die Vermarktungs-

tendenzen von Kunst wie auch von politischen Slogans. Auf 5 Fotoprints erscheint die Geschichte des Originalslogans und seiner Ingebrauchnahme.